

Hülya-Gedenktag 2021 - gegen Rassismus und Rechtsradikalismus

Am 29. Mai 1993 wurde die aus der Türkei stammende Familie Genç in Solingen Opfer eines Brandanschlags, verübt von vier deutschen Neonazis. Zwei junge Frauen und drei Mädchen, darunter die neunjährige Hülya, starben, vierzehn weitere Familienmitglieder erlitten zum Teil lebensgefährliche Verletzungen.

Der Solinger Anschlag stellte in den 90er Jahren einen traurigen Höhepunkt rassistischer Anschläge auf Migrant*innen in Deutschland dar. Aber die rassistisch, antiislamisch, antiziganistisch und antisemitisch motivierte rechte Gewalt bleibt ein deutschlandweites Problem und nimmt weiter zu. Hanau, Halle, Celle, Wächtersbach, der Mord an Walter Lübcke, NSU, NSU 2.0 zeigen uns immer wieder, dass rechte Gewalt kein Einzelfall ist.

Die Ermittlungsbehörden, wie der Verfassungsschutz oder die Polizei, tragen kaum dazu bei, diese Taten vollständig aufzuklären. Ganz im Gegenteil: rechte Gruppen in den Behörden sind bestärkt und befürchten keine Konsequenzen.

Wir fordern Aufklärung, Konsequenzen und Gerechtigkeit!

Die Corona-Krise heizt die rassistische Stimmung in Deutschland noch weiter an. AFD, Querdenker*innen, Reichsbürger*innen, Faschist*innen finden sich zusammen und verbreiten immer unverblümt ihre rassistische Hetze, die nicht folgenlos bleibt: 2020 wurden offiziell

23.403 Straftaten aus dem rechten Spektrum verzeichnet. Bei gewaltsamen rechten Attacken wurden in 2020 insgesamt 625 Menschen verletzt, unter ihnen 25 Kinder und 59 Jugendliche.

All diese Opfer menschenverachtender Ideologien und rechter Hetze haben einen Namen, ein Gesicht und eine eigene Geschichte. Am Hülya-Tag möchten wir der Menschen gedenken, die durch rechte Gewalt ermordet wurden.

Wir wollen gegen jede Form von Diskriminierung protestieren und für ein friedliches Zusammenleben eintreten. Es werden vor allem Menschen zu Wort kommen, die Angehörige und Freund*innen verloren haben, von rassistisch motivierter Gewalt betroffen sind oder auch alltäglich Diskriminierungen ausgesetzt sind.

14:00 Uhr: Eröffnungskundgebung auf dem Campus Bockenheim

14:30 Uhr: Demostart: wir laufen zum Hülya-Platz

15:00 Uhr: Ankunft Hülya-Platz

16:00 Uhr: Ankunft auf dem Campus Bockenheim und Abschlussredebeiträge.

Bündnis Hülya-Tag: Initiative Zukunft Bockenheim / Offenes Haus der Kulturen (Teil der Aktionswoche BAUHÜTTE Oha!) / Türkisches Volkshaus / Förderverein Roma / Stadt für Alle / Project Shelter / Seebrücke Frankfurt / DIDE.

29. Mai, Samstag, 14 Uhr,
Campus Bockenheim

Auf Wiedersehen, Kinder!

Vortrag der Autorin Lilly Maier. Der junge Wiener Ernst Papanek ist Vollblut-Sozialist, leidenschaftlicher Pädagoge und unerschütterlicher Optimist. Obwohl er nach dem österreichischen Februaraufstand 1934 nur knapp ins Exil entkommt, ändert das nichts an seinem politischen und sozialen Engagement.

Kurz vor Ausbruch des 2. Weltkrieges leitet er vier Kinderheime in Montmorency bei Paris für 283 jüdische Flüchtlingskinder aus Deutschland und Österreich, darunter auch etliche Kinder aus Frankfurt. In wenigen Monaten gelingt es ihm, ein beeindruckendes pädagogisches System aufzubauen, das für seine Zeit geradezu revolutionär ist. Er kann die Kinder später mithilfe der Quäker in die USA holen und vor dem Holocaust bewahren.

Bis heute können wir von seinen für die damalige Zeit ungewöhnlichen und revolutionären Methoden im Umgang mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen lernen. Lilly Maiers große Biografie gibt dem heute beinahe Vergessenen seinen rechtmäßigen Platz in der Geschichte zurück. Haus am Dom.

7. Juni, Montag, 19 Uhr, Livestream

TERMINE

29. Mai Samstag

UnblockCuba - Für die sofortige Beendigung der Blockade Kubas

Infostand mit Bilderwand, Infomaterial und 60 Heliumballons (60 Jahre Blockade, Blau, Weiß und Rot), die zwischen 14 -15 Uhr gestartet werden. Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e. V.

13:00 bis 17:00 Uhr, Paulsplatz

Coronapolitik... Jetzt wird zurück geklatscht!

Gegen die Abwälzung der Krise auf unserem Rücken!

Nach fast 3,5 Millionen Infektionen und über 85.000 Toten in Deutschland ist klar: Die Herrschenden sind auch in der „dritten Welle“ nicht an einer erfolgreichen Bekämpfung der Coronapandemie interessiert. Stattdessen wird diese lediglich durch kleinere Scheinmaßnahmen im Privatleben verwaltet, während Betriebe und Schulen weitestgehend zu jeder Zeit offen waren und sind.

Durch die bisherige Coronapolitik, sowie die Verweigerungshaltung Patente für Impfstoffe freizugeben, hat die Bundesregierung Tote auf dem Gewissen.

Während gleichzeitig viele Menschen ihren Job verloren haben oder in Kurzarbeit sind, haben große Unternehmen Steuergelder in Billionenhöhe vom Staat erhalten.

In der gleichen Zeit wurden von Politikern korrupte Deals wie die „Maskenaffäre“ abgeschlossen. Obwohl Unternehmen teilweise Rekordprofite machten, entlassen sie massenweise Beschäftigte. Andere müssen durch Kurzarbeit von einem Bruchteil ihres Lohnes leben, kleine Selbstständige ihre Betriebe schließen und Studierende auf ihren Kosten sitzen bleiben. Die Arbeitenden im Gesundheitssektor haben die zunehmende Privatisierung und Einsparung im Gesundheitswesen schon lange vor der Pandemie ausbaden müssen.

Jede Ungleichheit, jede Ungerechtigkeit hat sich jedoch mit der Krise zusätzlich verschärft.

Es reicht! Gegen die Abwälzung der Krise auf unserem Rücken! DGB Hochschulgruppe.

16 Uhr, Hauptwache

TERMINE

29. Mai Samstag

Hülya-Gedenktag 2021 - gegen Rassismus und Rechtsradikalismus

Siehe S.1.

Bauhütte OHa!

Siehe S. 3.

Hegel in Frankfurt am Main

Hauslehrer, Publizist, Philosoph. Rundgang mit Dr. Thomas Regehly. Ende 1797 kam Hegel nach Frankfurt, um als Hauslehrer tätig zu werden. Seine erste Druckschrift, eine Kampfschrift gegen das alte System, wurde 1798 hier anonym veröffentlicht, auch das berühmte „Systemprogramm des deutschen Idealismus“ könnte hier entstanden sein. 5/3/1 €. Anmeldung bis 28. Mai: info@kunstgesellschaft.de. 15:00 bis 16:00 Uhr, Treff: Goethehaus, Großer Hirschgraben, bzw. online

30. Mai Sonntag

Mit Goethe gegen Islamismus - Goethe, der Orient und die Folgen

Eine Spurensuche. Diskussion mit Lesung und Musik. Johann Wolfgang von Goethe hat nicht nur den Begriff »Weltliteratur« geprägt, sondern sich Zeit seines Lebens auch mit dem Islam auseinandergesetzt. Der »West-östliche Divan« ist eines seiner wichtigsten Werke. Schon als 23-jähriger dichtete Goethe ein Preislied auf den Propheten Mohammed. Und der 70-Jährige trug sich mit dem Gedanken, »ehrfurchtsvoll jene heilige Nacht zu feiern, wo der Koran vollständig dem Propheten von obenher gebracht ward«.

Mit dem Islamwissenschaftler und Iranist Dr. Homayun Alam, der Übersetzerin Claudia Gehricke und der Autorin Doris Lerche. Moderation: Peter Ripken. Die Veranstaltung wird online zugänglich sein. Anmeldung: info@denkbar-ffm.de. 19:00 Uhr, Denkbar, Spohrstr. 46a

31. Mai Montag

online Menschenrechte stärken - auch im Sport

Zur Verantwortung des Sports am Beispiel der Debatte um die Fußball-Weltmeisterschaft in Katar. Unter Berufung auf die britische Tageszeitung „Guardian“ meldete die Tagesschau am 23.2.21, dass „mehr als 6.500 Gastarbeiter, vorwiegend junge Männer, in Katar verstorben sind, seitdem das Wüstenemirat den Zuschlag für die Ausrichtung der Fußball WM 2022 erhalten hat“.

Auf diesem Hintergrund nehmen Aufrufe zu, die ohnehin ungeliebte WM in Katar endgültig zu boykottieren. Boykottieren oder verbessern? Das ist die aktuelle Frage.

19:30 bis 21:00 Uhr, Live auf Zoom und YouTube

Frieden in Bewegung

Die Friedenswanderung der NaturFreunde von Hannover zum Bodensee vom 12. Mai bis 4. Juli kommt nach Frankfurt.

Warum eine Friedenswanderung?

In Zeiten von nationaler Isolation sowie aktiven Konflikten weltweit und aufgrund von konstanter und fragwürdiger Waffenexporte Deutschlands in Konfliktgebiete und an Regime ohne jedes Menschenrechtsverständnis, muss sich auch die deutsche Regierung die Frage ihrer Verantwortung stellen. Dies prangern die NaturFreunde ebenfalls in ihrem Beschluss zur Friedenswanderung an und verweisen auf die Erneuerung der Friedensbewegung und wie „Frieden in Bewegung“ 2021 einen wichtigen Teil hierzu beitragen kann.

Deshalb setzen die Teilnehmer*innen von „Frieden in Bewegung“ ein Zeichen, um die aktuelle friedenspolitische Lage zu kritisieren und für eine humanere politische Entwicklung einzutreten. Deshalb laufen wir für ...

- ... eine globale Abrüstung
- ... eine atomwaffenfreie Welt
- ... das Verbot von Rüstungsexporten
- ... eine neue Entspannungspolitik.

Aktuelle Berichte von unterwegs findet Ihr hier: <http://www.frieden-in-bewegung.de/blog>.

* Empfang und Kundgebung auf dem Römerberg

Begrüßung durch den Oberbürgermeister Peter Feldmann, Schirmherr und Vertreter von Mayor of Peace.

Kundgebung mit: • Bundesverband der NaturFreunde Deutschlands • Philipp Jacks, DGB Frankfurt • Gisa Luu, DFG-VK • Bruni Freyeisen, VVN-BdA Frankfurt • Lothar Reininger, Leben und Arbeiten in Gallus und Griesheim (LAGG) • Etti-und-Peter-Gingold-Erinnerungsinitiative • Fridays For Future, Frankfurt. Musikalische Beiträge: Politokk.

3. Juni, Donnerstag, 16:30 Uhr, Römerberg

* Historischer Stadtrundgang

„Frankfurter Geschichte und Geschichten“. Rundgang mit folgenden Stationen: Steinwegpassage: „Frieden von Frankfurt“ • Hauptwache: Wachesturm, Goethes Gretchen • Paulsplatz: 1848, Denkmal für die Opfer der nationalsozialistischen Vernichtung • Römer: Karl der Große, Bücherverbrennung, Rock gegen Rechts • Gesundheitsamt: Roma und Sinti • Altstadt: Robert Stoltze • Dom: Erste jüdische Gemeinde, Rosa Luxemburg • Museum Judengasse:

Reichspogromnacht, Alter jüdischer Friedhof • Gefängnis Klapperfeld • Konstablerwache: Judenghetto • Klaus-Mann-Platz: Mahnmal für Homosexuelle • Peterskirche: Gedenkstätte für die Aids-Opfer.

Stadtführung: Siegfried Heß. Anmeldung: siggi.hess@naturfreunde-ffm.de. Die Führung dauert ca. 2,5 Std. Ankunft: ca. 13 Uhr an der Hauptwache.

4. Juni, Freitag, 10:30 Uhr, Hauptwache, vor der Katharinenkirche

* Stadteinführung Niederrad

Von der Hauptwache geht es über den Mainuferweg nach Niederrad. Im Licht und Luftbad mit seiner wechselvollen Geschichte ist ein Picknick geplant. Der Weg zum NFH „Am Poloplatz“ führt durch Alt-Niederrad, vorbei an mehreren Stolpersteinen, zum Etti-und-Peter-Gingold-Platz und durch den Carl-von-Weinberg-Park. Stadteinführung: Robert Gilcher. Anmeldung: robert.gilcher@naturfreunde-ffm.de. Die Stadteinführung endet am Naturfreundehaus Niederrad, Am Poloplatz.

4. Juni Freitag, 13 Uhr, Hauptwache

* Das KZ „Katzbach“

Vortrag und Film zum KZ „Katzbach“, das Konzentrationslager in den Adlerwerken in Frankfurt am Main. Abendveranstaltung im Rahmen der Friedenswanderung der NaturFreunde.

Die Adlerwerke, 1889 im Frankfurter Stadtteil Gallus mit 600 Beschäftigten gegründet, produzierten ursprünglich Fahrräder. In der Zeit des ersten Weltkrieges stieg „Adler“ zum größten Rüstungsbetrieb in Frankfurt auf. Während des Nationalsozialismus produzierte das Werk ausschließlich für die Wehrmacht und stellte Fahrgestelle für Schützenpanzer her.

Von 1943 bis 1945 beschäftigten die Werke zuerst Zwangsarbeiter und später KZ-Häftlinge aus dem KZ Natzweiler. Unter dem Decknamen „Katzbach“ befand sich das Außenlager direkt auf dem Werksgelände mitten in Frankfurt.

Lothar Reininger, der Sprecher der Initiative „Leben und Arbeiten in Griesheim und Gallus“ (LAGG), berichtet über die Recherchearbeiten zur Geschichte des KZs Katzbach.

Ziel der Initiative ist die Errichtung einer Gedenk- und Bildungsstätte zum KZ Katzbach in den Adlerwerken und zur Zwangsarbeit in Frankfurt am Main.

Anschließend wird der Film „Ich habe nichts mehr gefühlt“ gezeigt. Der Zeitzeuge Andrzej Korczak Branecki erinnert sich an das KZ-Außenlager „Katzbach“.

4. Juni, Freitag, 19:00 Uhr, Naturfreundehaus, Am Poloplatz

Bauhütte OHa!

Die folgenden Veranstaltungen finden vom 25. - 29. Mai im Rahmen der Aktionswoche zu 70 Jahre Grundsteinlegung des Studierendenhauses statt. Das vollständige Programm der Woche unter: ohdk.de/programm. In der Broschüre „Vom Studierendenhaus zum Offenen Haus“ ist das Konzept für das Studierendenhauses formuliert (www.ohdk.de).

* Kampf um die Häuser

Audiowalk der Künstler*innengruppe profikollektion zum Frankfurter Häuserkampf der 1970er Jahre.

Der bezahlbare Wohnraum reicht in der Stadt nicht aus. Im Frankfurter Westend stehen viele große Altbauten und Villen, die den 2. Weltkrieg überstanden haben. Die Stadt aber plant eine Umgestaltung des Viertels zu einem Büro- und Handelszentrum, mit neuen, sehr hohen Häusern.

In der Zwischenzeit werden die alten Bauten bezogen von Menschen mit vielfältigen kulturellen, politischen und sozialen Hintergründen. Bereits leerstehende Häuser werden besetzt. Sie leben in Wohngemeinschaften. Und sie sind gekommen um zu bleiben! Mit Utopien im Kopf und Wut im Bauch lernen sie im praktischen Tun wie Hausbesetzung geht.

Polizei, Stadt, Hausbesitzer und so-

* Für den Zweifel

Ein Videoprojekt der Künstler*innengruppe andpartnersincrime mit und über sogenannte Third Culture Kids.

Der Begriff Third Culture Kids stammt ursprünglich aus der Soziologie und bezeichnet Kinder, die in Kulturen aufwachsen und sozialisiert werden, die nicht der Herkunftskultur ihrer Eltern entsprechen. Sie agieren von Kleinkindalter an als Brücke zwischen der Kultur ihrer Eltern und der Kultur des Landes, in dem sie leben und bilden schließlich ihre eigenen amalgamierten Kulturen aus: eine dritte Kultur ohne Raum und vor allem ohne Volk, die

* Horkheimers Geist 3.0 - Übungen in Demokratie

Audioinstallation der Künstler*innengruppe profikollektion zur Geschichte des Studierendenhauses.

Seit das Frankfurter Studierendenhaus vor 140 Semestern den Studierenden zur Selbstorganisation gewidmet wurde, hat es sich zu einem Experimentierfeld für verschiedene Formen von Demokratie entwickelt.

Schon zu seiner Einweihung beschwor der damalige Rektor Max Horkheimer den „Geist der Demokratie“, den man durch diesen bundesweit einmaligen Akt unter den Studierenden initiieren wollte. Tatsächlich wurde im Studierendenhaus nicht selten Revolte riskiert. Seine Geschichte legte Spuren zum Beginn der Frauenbewegung

und den Anfängen der Grünen bis hin zu Alternativer Ökonomie, neuen Theaterformen und Zeitungsprojekten.

Audiowalk der Künstler*innengruppe profikollektion: Julia Mihály (Soundkomposition und -produktion), Jan Deck und Katja Kämmerer (Zeitzeug*innen-Gespräche, Struktur und Konzept). | Mit O-Tönen von Linda de Vos, Gerd Koenen, Gernot Grumbach, Michael Krawinkel, Guiseppe Cavallaro, Fransesco Salantino | Erzählstimme: Cornelia Niemann.

Der Audiowalk führt durch das Frankfurter Westend. Er kann per QR-Code auf das eigene Smartphone geladen werden. Dauer ca. 85 Minuten.

Der Audiowalk entstand im Rahmen der Ausstellung DIESES HAUS IST BESSETZT! FRANKFURTER HÄUSER KAMPF 1970-1973 des Frankfurter Archivs der Revolte und des Offenen Haus der Kulturen.

kein nationales und politisches Pendant hat, das sie repräsentiert. Die Videos der Installation kreisen um die Themen Herkunft, Zugehörigkeit, aber auch Ausgrenzung und Ausschluss und nicht zuletzt um die Frage nach einer möglichen politischen Repräsentationsform dieser Subjektivität des Dazwischenseins. Was lässt sich kulturelle Identität zwischen oder jenseits von eindeutigen Zuschreibungen denken? Wie lässt sich eine Form für den Zweifel finden?

andpartnersincrime in Kooperation mit Verband binationaler Familien und Partnerschaften und Offenes Haus der Kulturen.

Profikollektion sucht nach den möglichen Zukünften in der Vergangenheit. Interviews mit Zeitzeugen verschiedener Generationen, Recherche an historischem Material und an Diskursen um wichtige Ereignisse öffnen eine subjektive Perspektive auf die Geschichte des Hauses.

Die Zuhörer*innen reisen durch Jahrzehnte, Geschichten und Räume – in verschiedenen Situationen auf der Suche nach kommender Demokratie.

profikollektion: Marc Behrens, Caroline Brandão, Jan Deck, Michaela Filla-Raquin, Katja Kämmerer, Tim Schuster.

TERMINE

1. Juni Dienstag

online Diskussion/Vortrag Rosa Luxemburg

Zur Aktualität ihres Denkens und Wirkens Anlässlich des 150. Geburtstages (1871-2021) von Rosa Luxemburg ihres Lebens und Wirkens zu gedenken, kann bedeuten, sich die Vielfalt ihres kurzen, durch Mord beendeten Lebens zu vergegenwärtigen. Mit Karl Liebknecht gehört sie zu den Führungspersonen der deutschen Arbeiterbewegung, die über die verschiedenen Lager der Arbeiterbewegung hinweg und darüber hinaus nicht nur geachtet, sondern von vielen geliebt wurden, und dies – trotz neuerdings wiederbelebter Ressentiments gegen Intellektuelle - als Intellektuelle, als Theoretikerin.

Unsere Referenten und Diskussionspartner Georg Fülberth und Gert Meyer (beide Marburg) gehen dieser Frage unter zwei Schwerpunkten nach.

- Wie aktuell ist Rosa Luxemburgs Analyse des Kapitalismus und Imperialismus?
- Wie aktuell ist Rosa Luxemburg als Theoretikerin des Politischen?

Beide Aspekte ihres Denkens sind eng miteinander verknüpft in ihrem Kampf gegen die Kriegsgefahr, in dem sie eng mit Lenin zusammenarbeitet. Ihr ökonomisches Hauptwerk Die Akkumulation des Kapitals (1912) endet mit einem Kapitel über den Militarismus. Ihre Analyse von Kriegsgefahr und Krieg war eng verknüpft mit ihrer Analyse der Sozialdemokratie. Ihr gesamtes Denken ließe sich unter die Leitfrage stellen: Wie können die Angehörigen der Arbeiterklasse die ihnen aufgezwungene Rolle des Objekts hinter sich lassen, aktiv in ihre Lebensverhältnisse eingreifen und zu Subjekten ihres Lebens werden? Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen.

19:00 - 20:30 Uhr, live auf Zoom

2. Juni Mittwoch

online Textilindustrie: Ausbeutung made in Germany?

In dem Workshop möchten wir uns gerne gemeinsam mit den aktuellen Entwicklungen des Lieferkettengesetzes auseinandersetzen und individuelle Handlungsmöglichkeiten erarbeiten.

Schon lange ist klar: Unsere Kleidung hat einen weiten Weg hinter sich, der von Ausbeutung von Mensch und Umwelt geprägt ist. In diese Menschenrechtsverletzungen und Umwelterstörungen sind viele internationale Akteure involviert. Doch was wird in Deutschland getan, um gegen die Missstände vorzugehen? Welche Rolle spielt das Lieferkettengesetz dabei und reicht das aus? Anmeldung bis 31. Mai an: sellmair@bangladesch.org. Veranstalter: in: Netz Bangladesch.

18:00 bis 20:00 Uhr, online

Frankfurter Info 11 / 2021, 29. Mai 2021

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 28,50 Euro inkl. Porto

Verein LAGG, IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 7. Juni 2021

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

3. / 4. Juni

Frieden in Bewegung *Siehe S.2.*

5. Juni Samstag

Mieter*innen organisieren, Wohnungskonzerne enteignen - auch in Frankfurt?

Beratungstreffen für Aktive und Interessierte. Was wir von den Erfahrungen aus dem Camp-Wochenende von @dwenteignen für unsere Kämpfe für eine #StadtFürAlle in Frankfurt lernen können und wie sich die Enteignen-Forderung auch hier mit Leben füllen lässt, wollen wir mit Euch besprechen. Kommt vorbei! Interventionistische Linke Frankfurt.

15:00 Uhr, Parkplatz am Abenteuerspielplatz, Wetterastr. 41

5./6. Juni

Mobilitätswende jetzt! Autobahnbau stoppen!

Bundesweite dezentrale Aktionstage am 5./6. Juni für eine sozial- und klimagerechte Mobilitätswende jetzt! mit diversen Infoveranstaltungen in den Frankfurter Stadtteilen. Trassenbegehung A661 – Riederwaldtunnel. Infos unter: <https://waldstatt-asphalt.net/mobilitaetswendejetzt/> und <https://www.buendnis-verkehrswende-frankfurt.de/>.

7. Juni Montag

***Online* Auf Wiedersehen, Kinder!**

Siehe S.1.

Politik an der Scherzgrenze

Tagung mit satirischer Kaminrunde live und online.

Abends vor der „Tagesschau“ oder dem „heute-journal“ gibt es wenig, worüber man lachen kann. Politik ist ein ernstes Geschäft, und auch das, was sich in der Gesellschaft abspielt, hat oft nicht viel mit Spaß zu tun. Sind humorvolle Formate wie die „heute-show“ und „Die Anstalt“ die besseren Tagesthemen? Kann man heute noch „korrekt“ witzig sein? Wo sind Grenzen? Wo endet die Kunst- und Meinungsfreiheit? Leisten Satire und Kabarett das, was politische Bildung anstrebt? Oder sorgen sie im Gegenteil für eine Entpolitisierung? Eine Tagung mit Witz, Tiefe und spannendem Schlusspunkt.

Referierende: Idil Baydar, Kabarettistin / Severin Gröbner, Kabarettist / Gerhard

Mester, Karikaturist / Andreas Rebers, Kabarettist / Dr. Elisabeth Oberzaucher, Universität Wien / Max Uthoff, Kabarettist / Oliver Welke, ZDF / Janine Wissler, Parteivorsitzende Die Linke u.v.a. Sie haben die Möglichkeit, ganztägig teilzunehmen oder nur an der abendlichen „Kaminrunde“ von 19:00 - 21:00 Uhr, jeweils entweder online oder im Rahmen einer Präsenzveranstaltung (vorbehaltlich der dann aktuellen Situation in Frankfurt). Anmeldung: <https://www.evangelische-akademie.de>. Teilnahmekosten: Präsenz ganztägig (9:00 - 21:00 Uhr): 35 € / Präsenz Kaminrunde (19:00 - 21:00 Uhr): 10 € / Online via Zoom ganztägig (9:00 - 21:00 Uhr): 15 € / Online via Zoom Kaminrunde (19:00 - 21:00 Uhr): kostenfrei. Evangelische Akademie Frankfurt. 10:00 bis 21:00 Uhr, Evangelische Akademie, Römerberg 9

9. Juni Mittwoch

***online* Flucht migrationsfeindlichkeit & Antiziganismus**

Mit Dr. Ramona Lenz, Migrationsreferentin von medico, und Dr. Markus End. Im Rahmen der Digitalen Veranstaltungsreihe „Normaler Hass – Streifzüge durch Alltagsorte der Entwertung“. Organisiert durch das Projekt „Vielfalt bildet! Rassistuskritische Bildungsarbeit gemeinsam gestalten“ an der TU Darmstadt. Moderation: SahNon Bobinger. medico international.

18:30 Uhr, Live auf Zoom

***online* Entnazifizierungsgeschichten**

Der Umgang mit der eigenen NS-Vergangenheit in der frühen Nachkriegszeit. Buchvorstellung mit Dr. Hanne Leßau. Die Entnazifizierung gilt in Öffentlichkeit und Forschung als missglückter Versuch einer frühen Vergangenheitsbewältigung, der vor allem an Täuschung und Vertuschung durch die betroffenen Deutschen scheiterte. Doch diese Einschätzung greift zu kurz.

Anmeldung mit dem Betreff »Vortrag am 09.06.2021« an: h.hecker@fritz-bauer-institut.de.

18:15 Uhr, Live auf Zoom und YouTube

10. Juni Donnerstag

***online* Diskussion/Vortrag Einführung in Faschismustheorien**

Es gibt viele Theorien über den Faschismus, die versuchen, ihn als Form politischer Ideologie und Bewegung, politischer

Organisation und Praxis sowie politischer Herrschaft zu beschreiben. Die Faschismustheorien bieten Begriffe und Modelle, mit denen Erscheinungen aus dem Feld der extremen Rechten untersucht, verglichen und eingeordnet werden können. Sie arbeiten diejenigen Verhältnisse und Entwicklungstendenzen der modernen kapitalistischen Gesellschaft heraus, die Faschismus entstehen und emporkommen lassen oder ihn zumindest begünstigen. Umgekehrt weisen Faschismustheorien auch auf gesellschaftliche Kräfte hin, die gegen Faschismus wirken oder gegen ihn mobilisiert werden können.

Wir wollen bei unserer Veranstaltung einen Vorschlag für eine genauere, theoretisch fundierte Begriffsbestimmung machen. Dabei stellen wir Grundgedanken wichtiger Faschismustheorien vor und werden anschließend die AfD in diesen Kontext einordnen. RLS Hessen.

19:30 - 21:00 Uhr, Live auf Zoom

***Online* Globale Impf(un)gerechtigkeit bei Corona**

Welche Rolle spielen Patente? Online-Vortrag + Diskussion. Über 100 Länder fordern mittlerweile ein Aussetzen des Patentschutzes für Corona-Impfstoffe. Die USA hat nun Unterstützung angekündigt, die EU blockiert weiter. Was steht einer gerechten globalen Impfstoffverteilung im Weg? Was müsste anders laufen?

Um diese Fragen geht es in der Veranstaltung mit Anne Jung, Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit bei der Hilfs- und Menschenrechtsorganisation medico international. Eine Veranstaltung des Weltladens Marburg.

19 Uhr, online

Die Zugangsdaten für die Online-Veranstaltungen findet ihr auf unserer Webseite: www.frankfurter-info.org.

Führung durch die Erinnerungsstätte an der Großmarkthalle

Erinnerung an die Massendeportationen aus Frankfurt.

Da man sich für diese Führungen langfristig anmelden muss, hier die Termine, die noch rechtzeitig zu buchen sind. Anmeldung bis 2 Wochen vor dem Termin bei erinnerungsstaette.jmf@stadt-frankfurt.de für Mittwoch, 7. Juli / Freitag, 6. August / Mittwoch, 1. September.
